

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:
FRANZ XAVER FRIEDRICH

187

Wien, am 22. Juni 1935.

Vergabung von städtischen Arbeiten.

Die Magistratsabteilung 27 vergibt die Baumeisterarbeiten für die Instandsetzung des Aquäduktes der Ersten Wiener Hochquellenleitung in Leobersdorf; Anbotsverhandlung 1. Juli, 9 Uhr. Die Pläne, Voranschläge und die sonstigen Vergebungsbehelfe können in der genannten Magistratsabteilung, Grabnergasse 6, während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. Die Magistratsabteilung 32 vergibt die Malerarbeiten im Zentralkinderheim 18., Bastiengasse 36; Anbotsverhandlung 2. Juli, 10 Uhr in der Abteilung 32, Rathaus, Mezzanin, Stiege 6, Tür 31. Die Anbotsunterlagen können in der genannten Abteilung während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Instandsetzung von öffentlichen Uhren.

Im Rahmen des Arbeitsbeschaffungsprogrammes der Stadt Wien wird derzeit eine Reihe von Instandsetzungsarbeiten an öffentlichen Uhren an Masten, Kirchen und sonstigen Gebäuden durchgeführt. So werden bei Lichtmastuhren Zifferblätter und Zeiger instandgesetzt. Die Zifferblätter mehrerer Kirchenuhren, die schon stark verrostet und unleserlich geworden sind, werden neu beschriftet und instandgesetzt.

Entfallende Sprechstunde.

Am Donnerstag, den 27. Juni entfällt wegen dienstlicher Verhinderung die Sprechstunde beim I. Vizebürgermeister Major a. D. Lahr.

Freigabe der Prater Hauptallee.

Das Besondere Stadtamt II hat anlässlich der Mitropa-Cupspiele im Stadion, die Prater Hauptallee morgen, Sonntag in der Zeit von 12 Uhr bis 20 Uhr vom Praterstern bis zur Meiereistrasse für Benzin-kraftfahrzeuge mit Ausnahme von Krafträdern, Last- und Gesellschaftswagen, freigegeben.

Arbeitsanleihe und Städtische Versicherungsanstalt.

Die jüngst abgeschlossene Zeichnung der Arbeitsanleihe erzielte auch bei der Wiener Städtischen Versicherungsanstalt einen vollen Erfolg. Die Zeichnungen, die durch die Anstalt zustande kamen, erreichen mehr als 1'8 Millionen Schilling. An der Spitze der Fremdzeichnungen der Städtischen Versicherungsanstalt steht die Wiener Polizei, die insgesamt 760.500 Schilling aufgebracht hat. Der Gewerkschaftsbund zeichnete bei der Städtischen Versicherungsanstalt 400.000 Schilling, die Wiener städtischen Angestellten, die Gendarmeriebeamten und Versicherte der Anstalt zeichneten rund 160.000 Schilling. Die Anstalt selbst übernahm 500.000 Schilling. Die Städtische Versicherungsanstalt hat durch ein besonderes Zeichnungssystem den Organisationen und Vereinigungen der österreichischen Arbeiterschaft und der öffentlichen Beamten und Angestellten die Beteiligung an der Arbeitsanleihe wesentlich erleichtert.
